

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.



**Erscheint**  
wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27

**Anzeigen**  
werden die sechsgepaltene 3 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; nachwärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 2071.  
Annahmehgebühr für Sperten und Aushang beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billig berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 40.

Sonntag, den 4. April 1926.

19. Jahrgang.

Gott befohlen alle Tage,  
Dann verstummet alle Klage;  
Gott befohlen geht am Ende  
Meine Seel in Gottes Hände.

## Von Woche zu Woche.

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die Woche vor Ostern brachte sowohl für uns, als auch für das Ausland verschiedene Überraschungen, teils fürmlicher, teils friedlicher Art. Für uns Deutsche war anscheinungsweise ein besonders nettes Osterfest vorgefallen: Die Freigabe des früher beschlagnahmten deutschen Privateigentums in Amerika. Wir sind so bescheiden geworden, daß wir auch für das danken, was man uns vorenthalten hat. Selbstverständlich ist dies ein Ereignis, das nicht von heute auf morgen wirksam zur Entfaltung kommt, wohl aber allmählich fühlbar werden wird, denn tatsächlich bedeutet der Zuwachs an Kapital, den die einzelnen Unternehmen erfahren, einen Vorteil für die gesamte Wirtschaft. Dabei ist es nicht so wichtig, ob die Vermögensbestandteile zunächst in Amerika verbleiben, oder ob sie sofort zur Auszahlung gelangen. In jedem Fall hat unsere Wirtschaft einen Kapitalzuwachs von mehr als einer Milliarde Mark zu gewärtigen, ein Betrag, der größer ist, als die zur Währungsstabilisierung aufgenommene internationale Anleihe. Die direkten Interessen der New Yorker Börse konzentrieren sich auf die Bestimmung des Gesetzes, wonach Rechtstitel auf Eigentum sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes beliehen werden können. Auf Grund dieser Klausel wurden bereits viele Kaufverträge auf Rohstoffe abgeschlossen. Ein großer Teil der Gelder würde also sofort in die amerikanische Wirtschaft zurückfließen und Deutschland nur in Gestalt von Rohstoffen erreichen.

Ein origineller Oster-Börse-Film rollt jetzt, wenn auch nicht auf der Leinwand, sondern in Wirklichkeit: Hausse in Berlin, Baisse in New York, wo der Tiefstand und Rückgang der Kurve geradezu unheimlich sind. Während in New York hauptsächlich geldpolitische Maßnahmen für die Entwicklung entscheidend waren, sind die Gründe der jetzigen Berliner Hausse vornehmlich darin zu suchen, daß die Entspannung am deutschen Geld- und Kapitalmarkt den Erwerb von Papieren wieder ausföhrlich reich erscheinen läßt.

Die Genfer Nachklänge beschäftigen immer noch die politische Welt. Sie beruhten sich schließlich in der Einladung Deutschlands zur Teilnahme an der Beratung der Zusammenziehung des Rates im Völkerverbund. Im Reichskabinett ist bei Erörterung dieser Angelegenheit, je verschieden sie auch hier und dort in ihren Auswirkungen beurteilt wird, die einmütige Auffassung zutage getreten, bei der weiteren Behandlung der Ratssache mitzuwirken.

In Paris hat Ostern einen stürmischen Einzug gehalten, indem das Finanzproblem, die Stabilisierung des Franken und der Ausgleich des Budgets die Parteien aufeinander prallen ließen. Trotzdem ist nun alles noch gut geworden. Bereits Vordränge sind angenommen, die Sonne der Eintracht bricht durch die Wolken. Es war bitter notwendig. Die Währung hätte keinen weiteren Zwist mehr vertragen, wie so auch unsere Wirtschaft auf die jetzt angenommenen Steuererminderungen nicht länger hätte verzichten können.

Auch das faschistische Italien hat sich mit der Oster-Beschönerung abgegeben. Der treueste Gefolgsmann Mussolinis, Farinacci, ist von seinem Amt als Generalsekretär des Fasces zurückgetreten. Sein Nachfolger ist der 1888 in Parma geborene Turati, von Beruf Journalist. Daß diese Wandlung sich in der Politik fühlbar machen wird, ist wahrscheinlich, denn Mussolinis Brennerrede wurde z. T. dem Einfluß Farinaccis zugeschrieben. Daraus lassen sich schon einige Folgerungen ziehen.

## Die Ratskommission.

„Deutschland ohne Einfluß.“

In den Auswärtigen Ämtern scheint noch große Unklarheit zu herrschen über das Verhältnis Deutschlands zur Völkerverbundskommission, die bekanntlich das Studium der endgültigen Verfassung des Völkerverbundes zum Zweck hat. In England herrscht offenbar die Ansicht vor, daß Deutschlands Einfluß in der Völkerverbundskommission äußerst gering, wenn nicht gar vollständig ausgeschlossen sein dürfte.

Der Londoner „Daily Telegraph“, der über gute Beziehungen zu dem englischen Außenministerium verfügt, berichtet, es sei der Vorschlag gemacht worden, daß der deutsche Delegierte bei der Kommission dieselben Rechte wie die Delegierten der Mitgliedsstaaten haben sollte. Zutreffend sei das aber ein sehr kritischer Punkt, denn, lege man den Fall voraus, daß alle zehn Reichsstaaten, die zwei Drittel der Kommission ausmachen, unter sich zu einem einmütigen Beschluß über die Schaffung neuer ständiger oder nichtständiger Sitze kämen, dann würde dieser einmütige Beschluß nur noch der formalen Ratifizierung durch den Völkerverbund selbst und einer Majorität der Völkerverbundversammlung bedürfen, um in Kraft zu treten. Deutschland sei noch nicht Mitglied des Völkerverbundes und könne, in welchem Falle es auch sein Vetorecht ausübe, keinen Einfluß haben, falls man sich über die Frage der Veränderung in der Zusammensetzung des Völkerverbundes in einmütiger Weise unter der Ratifikation einigt. Es sei zu erwarten, daß die deutsche Regierung, bevor sie eine endgültige Antwort auf die Einladung ergehen lasse, um weitere Aufklärungen in dieser Frage bitten werde.

## Der deutsche Standpunkt.

Unsere Entscheidungsfreiheit bleibt gewahrt. Im Reichskabinett herrscht jedenfalls die Auffassung, daß es nötig sei, bei der weiteren Behandlung der Frage mitzuwirken. Eine Ablehnung der Einladung würde unserer bisherigen Haltung in Locarno und Genf widerprechen. Außerdem ist die Anregung zur Einsetzung einer solchen Studienkommission von uns aus ergangen. Es ist zu erwarten, daß der diesbezügliche Vorschlag noch veröffentlicht wird.

Nach allen Erklärungen, die im Reichstag seitens der Genfer Delegierten gegeben worden sind, muß man feststellen, daß sich Deutschland auf jeden Fall den Kläden gebadet hält und seine Entscheidungsfreiheit bewahrt. Ob wir an der Kommission teilnehmen oder nicht, steht es uns frei, unser Eintrittsgesuch in den Völkerverbund zurückzuziehen.

## Die neue Umsatzsteuer.

Die Auswirkung der Steuerermilderung. Durch das Gesetz über Steuererminderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage vom 31. März 1926 ist bekanntlich der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für die Umsätze vom 1. April 1926 an von 1 vom Hundert auf 7/2 vom Tausend erniedrigt und die Hersteller- und Kleinhandelssteuer aufgehoben worden. Darüber, ob ein Umfuß vor oder nach dem 1. April 1926 liegt, entscheidet nach den in Kürze ergehenden Uebergangsbestimmungen bei der Besteuerung nach vereinbarten Entgelten (Einnahme) der Zeitpunkt der Vereinnahmung, bei der Besteuerung nach den Leistungen und Lieferungen (Einnahme) der Zeitpunkt der bewirkten Leistungen.

Die Steuerpflichtigen, die zu monatlichen Vorauszahlungen der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichtet sind, haben daher erst als im Mai 1926 für die Umsätze im April, die Steuerpflichtigen, die zu vierteljährlichen Vorauszahlungen der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichtet sind, erstmals im Juli 1926 für die Umsätze vom April bis Juni 1926 die Umsatzsteuer in Höhe von 7/2 vom Tausend zu entrichten. Dagegen haben sowohl die Monats- als auch die Vierteljahrszahler bei der Vorauszahlung der allgemeinen Umsatzsteuer im April 1926, die sich auf die Umsätze vor dem 1. April 1926 beziehen, noch 1 vom Hundert zu zahlen.

Soweit Hersteller- und Kleinhandelssteuerpflichtige nach vereinbarten Entgelten besteuert, haben sie für alle vor dem 1. April 1926 vereinnahmten Entgelte und nur für diese noch 7/2 vom Hundert zu zahlen; soweit sie nach Lieferungen

besteuert, haben sie für alle vor dem 1. April 1926 ausgeführten Lieferungen und nur für diese noch 7/2 vom Hundert zu zahlen.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 3. April 1926.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Nauher, ist zur Reichsregierung in Berlin eingetroffen. Außer dem Reichskanzler Dr. Luther, der über die Osterfeierlage in Berlin bleibt, haben sämtliche Mitglieder des Reichskabinetts die Reichshauptstadt in einem längeren oder kürzeren Urlaub verlassen.

Reparationszahlungen der deutschen Industrie. In diesem 1. April hat die Bank für deutsche Industrieobligationen 62 1/2 Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industrieobligationsgesetzes auf das Reichsbankkonto des Generalagenten für die Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für deutsche Industrieobligationen überwiesen. Dieser Betrag stellt die erste Hälfte der für das zweite Reparationsjahr vorgesehenen Jahresleistung von 2 1/2 Prozent auf die fünf Milliarden-Belastung der deutschen Industrie dar, die dem Treuhänder seinerseits in Form von Industriebonds und veräußerlichen Obligationen übergeben worden ist. Mit dieser Zahlung sind trotz der schwierigen Lage der deutschen Wirtschaft die zum 1. April 1926 aus der Industriebelastung sich ergebenden Verpflichtungen fest- und ordnungsgemäß erfüllt worden.

Der Reichstag erklärte sich mit den Beschlüssen des Reichstages zum Steuerermilderungsgesetz einverstanden und genehmigte auch den Etat. Zu dem vom Reichstag beim Etat des Erziehungswissenschaftlichen Komitees angenommenen Positionen von 30 Millionen Mark zur Stabilisierung der Roggenpreise gab der Vertreter Preußens eine Erklärung ab, in der bemerkt wird, daß der Zweck dieser Kreditgewährung, nämlich eine gewisse Stetigkeit der Roggenpreise zu sichern, erreicht werden könne. Im übrigen wurde kein Einspruch erhoben.

Unterbrechung der Pariser Luftfahrerverhandlungen. Die deutsch-alliierten Verhandlungen über die Neuregelung der Bestimmungen über den deutschen Luftverkehr werden während der Osterfeierlage ausgesetzt. Die deutschen Delegierten haben Paris verlassen und werden die Osterpause dazu benutzen, um der Reichsregierung über den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mündlichen Bericht zu erstatten. Nach Ostern sollen die Pariser Besprechungen wieder aufgenommen werden. Die kurzfristigen Luftverkehrsvereinbarungen mit England sind im Hinblick auf die noch schwebenden Pariser Verhandlungen um zwei Monate verlängert worden.

Preußen gegen das Fürtentkompromiß. In einer Reihe von Berliner Blättern ist eine Mitteilung erschienen, wonach sich die preußische Regierung mit dem Kompromißvorschlag über die Frage der Fürtentabfindung im wesentlichen einverstanden erklärt habe. Wie von der preußischen Regierung hierzu verlautet, ist das hierbei zitierte Schriftstück des preußischen Finanzministeriums zwar richtig, trägt aber ein Datum von Anfang März. In der Zwischenzeit hat sich der preußische Finanzminister im Rechtsausschuß des Reichstages dahin ausgesprochen, daß der abgeänderte Kompromißvorschlag der Koalitionsparteien Preußen für die Lösung der Fürtentabfindung nicht zulässig scheine. Diese Auffassung ist nach wie vor die Auffassung der preußischen Regierung.

## Rundschau im Auslande.

Nach Bularecher Blättermeldungen soll die neue rumänische Regierung fest entschlossen sein, den Exronprinzen wieder zurückzurufen und in seine früheren Thronfolgerechte einzuführen.

Die türkische Regierung hat den Berichterstatter der Londoner „Times“ wegen „Verrats“ von „Sondermeldungen“, aus der Türkei ausgewiesen.

## Der Kampf um die Freigabe des deutschen Eigentums.

In amerikanischen amtlichen Kreisen befürchtet man, daß der neue Plan über Zurückgabe des deutschen Eigentums im Senat auf Widerstand stoßen könnte. Falls die Opposition Änderungen der Vorlage durchsetzen sollte, ist Präsident Coolidge fest entschlossen, sein Veto einzulegen, so daß das Gesetz nicht verabschiedet werden kann. Wahrscheinlich wird die Beratung der Angelegenheit im Senat bis zum Herbst verschoben werden; in diesem Falle dürfte die Annahme der Vorlage erst recht zweifelhaft sein, da nach den Wahlen die Opposition gegen den Plan zu stark werden







## Günstige Ausichten für Ostern.

Nach den „guten“ Wintern werden uns am Osterfesttage nicht nur grüne, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach auch recht feuchthafte, warme Wägen vergönnt sein. Wenigstens lauten so die Voraussagen der Herren Wetterpropheten. Die großen Frostschritte, die der Venz in den letzten Tagen gemacht hat, scheinen in der Tat eine Befestigung dieser Winterungsbedingungen zu schaffen.

In der dem günstigen Einfluss des wiederholten Schneeeingangs in der abgelaufenen Woche hat sich überall die Vegetation außerordentlich auf und wider orientieren schnell entwickelt. Das Unterholz ist großenteils schon geblüht, werden bereits die nächsten Tage die Entfaltung des jungen Laubes bringen.

Ein einmaliger scharfer Kälteerschlag ist nach der Ansicht der Wetterpropheten vorläufig nicht zu befürchten. Es fehlt für ein zufriedenes Fest nur noch, daß die schönen und gutgemeinten Prognoseungen — auch wirklich in Erfüllung gehen.

Reichtes Zinken der Lebensmittelpreise. Nach Feststellungen des Statistischen Reichsamtes ist die Lebensmittelpreise für den Monat März mit 138,3 gegenüber dem Monat Februar (138,8) um 0,4 v. H. gefallen. Während der Eierpreise hat sich in verhältnismäßig Maße fortgesetzt, ebenso haben die Kartoffelpreise nach. Die Getreidepreise hingegen haben weiter angezogen.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 4. April 1926.

**Schönes Wetter zu Ostern?** Der Frankfurter Wetterdienst bringt heute wenigstens günstige Vorhersagen, die nach Lage der Dinge auch auf die Feiertage ausgedehnt werden kann. Beim Wetter ist das allerdings eine zweifelhafte Sache. Immerhin... Der hohe Luftdruck, sagt Frankfurt, der sich über Mitteleuropa ausbreitet hat, hat sich etwas verflüchtigt. Gleichzeitig hat die Zellenergie nachgelassen. Da infolge dessen die Windrichtungen, die im Norden sich ausbilden, unser Gebiet nicht erreichen, ist zu erwarten, daß die vorwiegend heitere und trockene Witterung zunächst anhält. Später eintretende geringe Bevölkerungszunahme wird vorläufig nur vorübergehend sein.

**Obst- und Gartenbau.** Gegen Ende März besteht im allgemeinen keine Gefahr mehr, daß noch einmal harte Kälteeinbrüche eintreten. Jetzt kann im Garten damit angefangen werden die Rosen, welche durch ihre Blüte im Sommer uns erfreuen sollen, von der Wintererde zu betreiben. Von den Rosenfräulein wird die Erde, die im Herbst zum Schutz gegen Frost angehäufelt worden ist, wieder eingeebnet; die Rosenstämme, die mit den Stielen umgeben waren, werden hochgebogen. Jetzt kann auch der Schnitt der Rosen ausgeführt werden, und zwar werden bei den meisten Sorten nur 3-4 gesunde Augen gelassen, bei starkwachsenden Sorten etwas mehr. Trotz sorgfältiger Pflege wird vielleicht die eine oder andere von den Rosen ausgemüht sein; dann ist es gut, sich neue Pflanzen möglichst bald zu beschaffen. Es empfiehlt sich immer, möglichst zeitig hieran zu denken, weil die Pflanzzeit für Rosen schon Ende April zu Ende ist.

**Finanzkasse.** Vom Finanzamt wird uns geschrieben: Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Finanzkasse am 6. und 7. April 1926 für den Publikumsverkehr geschlossen.

**Singspielabend.** Wie wir hören, findet Sonntag, den 11. April 1926 abends 8 Uhr im Saale des Hotel Heinz ein Singspielabend des „Kasseler Ensembles“ für Haus- und Kammeroper“ statt. Es ist zu begrüßen, daß das Ensemble, das vielerorts, auch in unserer Nachbarstadt Wehlungen bereits zweimal mit großem Erfolg und vor überfüllten Sälen gastiert hat, die erhebliche Unkosten nicht scheut, um auch unserer Stadt einen genussreichen Abend zu bereiten; es ist daher zu erwarten, daß ein zahlreicher Besuch die Künstler für ihre Mühe entschädigt und daß sich unsere Bürger die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, diese hervorragenden „Musikalischen Hauskommodien“ anzuhören. Die drei bargebotenen Stücke — „Venediger Singspiele“ — zeichnen sich durch regellose, graziose Musik alter Meister, wie Offenbach, Schubert, Dittersdorf, und köstlichen, feinen Humor sowie durch eine flotte Handlung aus. Sie sind im Gegensatz zu modernen Posse oder Operette in ihrer ältesten Ursprünglichkeit, wie die Kritik Berliner, Kölner und vieler anderer großen Tageszeitungen schreibt, in hohem Grade volkstümlich und verdienen aus diesem Grunde dem deutschen Volk in weitestem Maße als „Volksgut“ und „deutsche Kulturart“ bekannt zu werden. Das Ensemble erfreut sich der besten Kritiken, und wie viele andere Leistungen berichtet das „Münchener Tageblatt“ u. a.: „... Die ständige Zuhörerschaft, die den Saal bis auf den letzten Nagel füllte, kam voll auf ihre Rechnung.“ — Wenn wird jeder einzelne zu so herzerfreuenden Stunden wieder kommen.“ — Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten. Alles weitere aus Plakaten, Programmen, Anzeigen, Kritiken u. s. f.

**Cassel.** Der amtliche Bericht über die in Cassel stattgehabene Unruhen lautet: Mehrere Hunderte von Personen versuchten gestern trotz der Bekanntmachung des Polizeipräsidenten geschlossen und in regellosen Zügen durch die Straßen der Altstadt zu ziehen. Es bedurfte besonderer Verstärkung der Straßenpolizei, um den unvernünftigen Ungehorsamkeiten der Ordnungsförderer mit Erfolg entgegenzutreten. Die eigentlichen Drahtzieher verschieben es nicht nur ihre Anhänger, sondern auch andere Schaulustige zu Versammlungen zu veranlassen. Sehr leicht kann es bei

solchen Verkehrsstörungen zu schweren Unglücksfällen, ja zu Todesfällen kommen. Ganz abgesehen davon, daß sich die Teilnehmer an solchen verbotenen Ansammlungen, ebenso wie diejenigen, welche trotz des polizeilichen Verbotes stehen bleiben und nicht weiter gehen, strafbar machen. Es mußten einige Festnahmen wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Anordnungen geschehen. Es dürfte im eigenen Interesse des Publikums liegen, sich von den Straßenfundgebungen und Ansammlungen fernzuhalten und die Lösung der polizeilichen Aufgaben durch neugieriges Herumstehen nicht zu erschweren.

In den letzten Wochen sind in den umliegenden Ortschaften von Cassel zur Nachtzeit eine Reihe von Einbrüchen ausgeführt worden. Die Einbrüche sind nur in Gasmitteln ausgeführt und dabei größere Mengen Flaschen mit Cognac und Wörden gestohlen worden. Da anzunehmen ist, daß diese Einbrüche von einer gewerbsmäßigen Bande, die in Cassel zu suchen ist, ausgeführt werden, so werden diejenigen Personen, die irgendwelche Angaben machen können, die zur Ermittlung der Täter führen könnten, gebeten, diese der Kriminalpolizei im Zimmer 39 schriftlich oder mündlich mitteilen zu wollen. Strenge Verschwiegenheit der Namen ist zugesichert.

Die Mitglieder und Freunde des Turnvereins „Froher Mut“ werden zu dem am 2. Osterabend stattfindenden **Vergnügen** im Saale „Zum Grünen Baum“ eingeladen. Der Vorstand.

**Aus Stadt und Land.**  
Berlin behält die Weinsteuer bei. Vom Berliner Magistrat ist dem von Interessentenreisen gestellten Antrag auf Aufhebung der städtischen Weinsteuer mit Rücksicht auf die bedrückte Finanzlage der Reichshauptstadt nicht stattgegeben worden. Demzufolge gelangt in Berlin die Weinsteuer von 5 v. H. und die Schaumweinsteuer von 15 v. H. wie seither zur Erhebung.  
Wieder Brandleger in Berlin am Werk. Infolge vorläufiger Brandstiftung entfiel in Berlin-Neukölln ein Dachstuhlbrand von großer Ausdehnung. Die Berliner Feuerwehr hatte, obwohl sie mit drei Löschzügen angetrieben war, mehrere Stunden lang zu tun, bis der Brand überwältigt war. Der Täter, ein Wobdenich, der durch das Feuer die Spuren seiner Diebereien zu entfernen suchte, ist leider entkommen.  
Von einem Großfeuer heimgeführt wurde einer Breslauer Meldung zufolge die den Godewerken G. m. b. H. gehörige Maschinenfabrik in Carlowitz. Ein Teil der Fabrikanlagen ist ganz empfindlich in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Maschinen wurden durch die herabfallenden Balken und durch das Wasser vollständig unbrauchbar gemacht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.  
Unter der Straßenbahn. In Wiegitz geriet ein sechsähriger Knabe, der sich an einen Fleischerwagen angehängt hatte, in dem Augenblick, als er von dem Wagen absprang, unter die Straßenbahn und wurde auf der Stelle getötet.  
Ein Schwermur vom Zug überfahren. Infolge vorzeitiger Dämpfung der Handbremse nach Durchfahrt eines Güterzuges geriet ein mit zwei Kühen bespanntes Fuhrwerk aus Carlsmarkt auf der Strecke Dypeln-Carlsmarkt unter einen Personenzug. Der Fahrer des Fuhrwerkselementers wurde ein Bein abgefahren und ein Arm gebrochen. Der Bruder der Verunglückten erlitt erhebliche Kopfverletzungen.

Unachtsamkeit mit dem Tode bezahlt hat ein Lehrling in Breslau. Bei unvorsichtigem Schalten an einem Schweißapparat wurde ihm durch eine bei der Explosion von Karbidgasen emporgeschleuderte Glode (der obere Teil eines Schweißapparates) die rechte Schädelseite aufgerissen. Der Lehrling war sofort tot.  
Schwere Grabstündungen wurden nachts auf dem Friedhof in Königshütte (Obereschlesien) verübt. Die Stündungen, die in der unerhöflichsten Weise erfolgt sind, erstreckten sich auf mehrere Gräber. Als der Tat verdächtig wurden ein Schuldner und seine beiden Söhne festgenommen.  
In großen Eisenbahnkreuzungen kam es in der polnischen Stadt Strzy. Mehrere Tausend Eisenbahnarbeiter, denen das Gehalt gestrichelt worden war, belagerten die Bezirkshauptmannschaft und drangen in das Gebäude ein. Ein höherer Beamter, der sich ihnen entgegenstellte, wurde so verprügelt, daß an seinem Aufkommen Zweifel ist. Polizei und Militär, die die Menge auseinanderreiben wollten, wurden mit Steinen beworfen. Sie mußten deshalb von der Waffe Gebrauch machen. Dabei kamen vier Demonstranten ums Leben. Sieben andere trugen schwere Verletzungen davon.

Die Tante des Fleischer-Motorschiffes Baden fand in feierlicher Weise auf der Germania-Werft in Kiel statt. Im Anschluß an den Tauffest wurde eine Probefahrt durch die Kieler Förde unternommen. Alsdann setzte das Schiff seinen Weg durch den Kanal nach Hamburg fort, von wo aus es seine Amerikafahrt antritt. Zur Zeit wird auf der Werft in Bremen im Auftrage der Reichsmarine ein neues etwa 100 Meter langes Motorschiff gebaut. Das Schiff wird mit drei Motoren mit einem Durchmesser von vier Metern und einer Höhe von 30 Metern über dem Wasserpiegel ausgerüstet und eine Tragfähigkeit von 3000 Tonnen aufweisen.

Die neue Freihaften-Oberrade im Hamburger Hafen ist feierlich eingeweiht und dem Verkehr übergeben worden. Ihre Breite beträgt 21 Meter. Sie hat zwei Stöckwerke. Während das untere Stöckwerk dem Straßenbahn- und Fußverkehr überlassen ist, dient das obere Stöckwerk dem Verkehr der Hochbahnzüge. Es können vier Züge nebeneinander fahren. Als Ganzes verkehrt die Brücke einen der schwersten Baukörper Deutschlands. Ihr Gesamtgewicht beläuft sich auf 7000 Tonnen.

Dem Vizepräsidenten Bismarcks galt ein großer Jagelzug, den in Hamburg die vaterländischen Verbände veranstalteten. Die Spitze des Zuges bildete der Bund deutscher Akademiker, alsdann folgten Studierende der technischen Staatslehrenanstalten, Bismarckjugend, Kriegervereine, militärische Kameradschaften, Bürgervereine usw. Ein Bismarckdenkmal verjüngte man sich zu einer kurzen Fete. Die Festansprache wurde von Generalmajor Frey v. Ledebur gehalten.

Vergnügen an der Julda. Wie man aus Nachrichten weiß, sind in der Gegend der unteren Julda die Ermassen eines Bergabganges in Bewegung, so daß ein Haus wegen Einsturzgefahr bereits abgebrochen werden mußte, und die benachbarten Häuser in Gefahr sind. Von sachverständiger Seite wird der Bergbruch daraus erklärt, daß auf dem tonhaltigen Untergrund die durch die monatelange Regenperiode „hart“ wasserführenden Schichten aus Kriesbach und Leingeländ ihren Halt verloren haben.

Für die Opfer des Reichswehrunglücks bei Bellingheim fand auf dem Deimolder Ehrenfriedhof an der Ruhstätte der acht Opfer der Katastrophe ein tiefgedrückter Gedenkstein. Ueber den Gräbern wurde eine Gedenktafel mit folgender Aufschrift angebracht: „Wanderer, der du noch wandelst in goldenem Lichte, — hemme die Schritte! — Weige in Andacht den Sinn hier an geschehener Tat! — Die hier ruhen, mühte der Tod mit mächtigen Schritten. — Wie im Frühling der Sturm fortweht Blüte und Blatt. — Jünglinge alle noch fast, mit 70 Kameraden — Säulen in Vaterlandspflichten sie in die Wefer hinab. — Nacht umdunkelte sie auf freiesommigen Pfaden. — Ehe du scheidest von hier, Wanderer, seane das Grab!“

Zum Kapitel Theaterleid. In Mühlhausen (Thüringen) sollte dieser Tage im Theater eine Erstaufführung in Szene gehen. Die Vorstellung fiel jedoch ins Wasser, da nur eine — einsige (!) Theaterkarte verkauft war.

Der „blinde Johann“ im Südburg? Nach einer Meldung aus Lettenborn (Südburg) soll dort der seit langen gesuchte Raubmörder, der unter dem Namen „blinder Johann“ den Kriminalpolizeibehörden bekannt ist, gefangen worden sein. Der Schwerverbrecher sei jedoch wieder entkommen.

Autosaker mit den üblichen Folgen. Nach einer Stuttgarter Meldung überflügelte sich in der Nähe von Maulbronn ein mit vier Personen besetztes Automobil, das sich auf der Fahrt von Frankfurt (Main) nach Weinsberg befand. Eine Insassin war sofort tot, während einer der Herren, ein Rechtsanwalt, erhebliche Verletzungen im Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Da das Unglück auf zu rasches Fahren zurückzuführen ist, wurde der unterlegt gebliebene Chauffeur vorläufig verhaftet.

Todesstrafe. In Brud (Bayern) trug man unlängst ein junges Mädchen zur letzten Ruhe. Ein 57-jähriger Maurer, ein anscheinend kerngesunder Mann, erklärte am Tage nach der Beerdigung: Der nächste, der stirbt, bin ich. Man verachte, ihm das auszusprechen. Kaum waren jedoch 24 Stunden vergangen, da hatte die Todesstrafe des Mannes sich erfüllt. Ein Herz- und Lungenleiden hatte seinem Leben nach einer Krankheit von nur 18 Stunden ein jähes Ziel gesetzt.

Erhebliche Mengen von Waffen und Munition sind in Dublin, der Hauptstadt des irischen Freistaates, gefunden worden. Das Lager enthielt 18 Kisten mit Sprengstoffen, 300 Granaten, 10 000 Jünder, viele Revolver und Patronen sowie Werkzeuge für die Herstellung von Munition.

Entscheidende Untaten eines Wätersichs. In Dublin geriet der Eigentümer eines Banhauses mit seinem Diener in Streitigkeiten, in deren Verlauf er den jungen Mann erschlug. Um die Spuren seiner Mordtat zu beseitigen, legte der Wätersich Feuer an, dem das ganze Haus zum Opfer fiel. In den Flammen und der Brand des Wäters, seine beiden Schwestern und eine Hausangestellte verbrannt.

## Ostern!

Nun läutet ihr Gloden, im Sieges-Frohgloden!  
Der Heiland ist wieder erstanden! —  
Von Munde zu Munde geht weiter die Kunde:  
„Gesprenget sind des Raubwinters Banden!“

Froh jubelt und springt und feierlich singet,  
Ihr harrenden, irdischen Kinder!  
Der Tod ist bezwungen — und nieder gerungen  
Hat Sonne den grünlischen Winter!

Hell lachet ihr Herzen; Schon leuchten die Kerzen  
Und Keltche im taufrißchem Glanze  
Und Weilschen und Glöckchen, in samtendem Ködchen,  
Die nesteln am Osterfestkranze.

Vom Grab in dem Felsen den Schluffstein zu wälzen,  
Ein Engel die Wunderhand reckte.  
Die Sonne indessen — wer kann das ermessen? —  
Den Frühling uns wieder erwecke!

Das Eis ist zerronnen, das Winter gesponnen  
Um Herzen, um Wälslein und Fluren!  
Der Tod ist besiegt — und Frühling besüßelt  
Mit Hoffnung die Mensch-Kreaturen!

Zwei köstliche Gaben, die Herzen zu laben,  
Läßt huldvoll der Schöpfer uns werden,  
Daß unserer Bürde Erleichterung würde,  
Die wir hier zu tragen auf Erden.

Drum jubelt und singet — und läutet und klinget,  
Ihr Herzen und Osterfest-Gloden!  
„Der Christ ist erstanden!“ — „Der Winten in Vanden!“  
— — — So laßt uns Oster-Frohgloden!

Adam Siebert



# Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 4. April (1. Ostertag)

## Mutter dein Kind ruft

(Das brennende Geheimnis)

Außerdem:

## Brownie ist heimatlos

Lustspiel in 2 Akten.

Jugendliche sind zugelassen

Gute Musik!

Warmer Saal!

## Bruteier, Kücken

von unseren anerkannten Zuchtstämmen  
Fallenesterkontrolle

gibt ab

Salzmansche Geflügelfarm  
Mustergeflügelhof der Landwirtschaftskammer.

Original

## Eckendorfer Runkelsamen

des Herrn von Borries  
Prelwert zu haben bei

Georg Meurer.

## Tanzunterricht.

Beachtliche nach Mern in Saale „Zum goldenen Löwen“ einen Kursus für Anfänger abzuhalten. Liste zum Einzeichnen sowie Bedingung liegen in der Buchhandlung Bösch aus.

Willy Hofmann.

Lehrer der Tanzkunst.

Mitglied d. A. D. T. B.

### Bienenwohnungen.

Normalmaßbauten und Wäckerstöcke, neue innere Einrichtung, der Stock der Zukunft, saubere Arbeit, liefert die bekannte Imkerzeitschrift von Konrad Leimbach, Inhaber Justus Leimbach in Heinebach, Kreis Meßingen.

## Blunck's Handelsschule

Privat-Hohenzollernstr. 26 am Uhrturn Cassel Ferruf Nr. 1006 und 4888

Sommerhalbjahr Anfang April ds. Jahres

Tages- u. Abendkurse — Sonderkurse  
Anmeldungen, Werbesehrift usw. durch das Kontor.

## Als Osterschlager

gebe ich 1 kg. Dose Erbsen  
oder 1 „ „ Erbsen-Karotten  
zu 50 Pfg. per Dose ab

Richard Mohr.

## Für Land- u. Gartenbesitzer

zur beginnenden Saison empfehle meine  
seit Jahren rühmlichst bekannte

## Feld- u. Gartensämerei

hochkeimfähiger Qualität

Georg Meurer.

## Weißkraut Rotkraut Blumenkohl

empfiehlt

Georg Meurer.

# Franz Barth • Cassel

## GROSSTES KLEIDERSTOFF-SPEZIALHAUS

Hedwigstraße 11

Damenstoffe Seidenstoffe Herrenstoffe

Weiß- und Baumwollwaren

Musterlager und Verkauf zu Originalpreisen  
in Spangenberg bei Franz Müller

• Burggasse •



### Der nächste Weg zum Wohlstand

ist der Kauf des seit 1978  
millionenmal bewährten  
und geliebten Alfa-Separators. Die

Original-Alfa-Bauart

ist unübertroffen einfach  
Jeder Käufer erhält einen  
Gutschein zur Prüfung der  
scharfen Entschöpfung

Original-Eisatzelle

Alfa-Mand Separatort

patentiertes Ständer-Druckwerk

bei der bestmöglichen Alfa-Verarbeitung

J. H. Herbold

Spangenberg.

## Feld- Gemüse u. Blumen- sämereien

garantiert sortenrein und hochkeimfähig.

Kräftige Salatpflanzen  
sowie sämtliche

Frühgemüsepflanzen  
sofort lieferbar.

Erdbeerpflanzen, Spargelpflanzen, Stiefmüttern in allen Farben. Blühende Topfpflanzen. Um zu räumen, offeriere ferner zu herabg. Preisen Obstbäume, Beerensträucher, Ziersträucher, und Rosen

Freie Belieferung überallhin. / Preisliste umsonst  
Salzmanscher Gartenbaubetrieb  
Ferruf 36.

## Wer Brennholz

mit Motorbandsäge beim Hause

gesägt haben will

tann sich im Gasthaus Hindenburg melden.

per Meter 1.—

J. Selzer.

Zur Saat empfehle:

## Sämtliche Gartensämereien

sowie

Ia. gelbe Lupinen, Wicken, Gerste, Rot-  
klee, Weißklee Gelbklee, Schweden-  
klee, Luzerne, Serradella u.  
Grasamen.

Levi Spangenthal.



Gabe am 6. u. 7. April  
einen großen Transport  
Eitel und Käuferwille  
zum Verkauf stehen.

Rehr, Ebersdorf

Ia. Eiderfettkäse  
9. Pfd. M. 6.— franko  
Dampffabrik  
Kendeburg.



Vertreter:  
C. Heinrich Siebert  
Spangenberg.

Färberei, Wäscherei u. chem.  
Reinigung

## HEINRICH MARDORF,

Fernspr. 56 MELSUNGEN Gegr. 1825

Gewissenhafte Ausführung bei soliden Preisen.

Annahmestelle:

GOTTLIEB RICHTER, SPANGENBERG.

Zur

## Uhrmacher-Propaganda-Woche

Friedmann

ist weit und breit bekannt

Er wird auch als der beste u. billigste

Uhrmacher

genannt.

## Graue Haare nicht färben

Enirupal Haarsäurewasser (ges. gesch.) führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, sodass graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Prospekt kostenlos. Originalflasche Mk. 4,50 ausschließlich Nachname

Depot: Spangenberg Friseurgeschäft C. Entzert, th, Versand nach außerhalb: W. Beyth Berlin 306 Jerusalemstr. 34

### Finanzkasse geschlossen.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Finanzkasse am 6. und 7. April 1926 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Finanzamt Meßingen.

### Verlängerung der Unterrichtszeit an der Berufsschule.

Am Mittwoch, den 7. April nachmittags 4 1/2 Uhr findet im Saale des Saates vor dem Oberort eine Sitzung des Vorstandes der Berufs- und der Fortbildungsschule statt, in der auch über die Ausdehnung des Berufsunterrichtes auf das Sommerhalbjahr beschlossen werden soll. Handwerksmeister, Kaufleute und sonstige Beteteiligte werden hierdurch zu der Sitzung eingeladen

Spangenberg, den 30. 3. 26.  
Der Vorstand der Berufs- u. d. Fortb. Schule  
Schie.

### Kirchliche Nachrichten.

I. Ostertag.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt. Heiliges Abendmahl.

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönwald. Ebersdorf.

Vormittags 3/8 4 Uhr: Kreispfarrer Schmitt. Heiliges Abendmahl.

Schnellrode

Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Vormittags 1/2 12 Uhr: HgS Abendmahl im Hospital. Pfarrer Schönwald.

II. Ostertag

Spangenberg

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Metropolitan Vektor aus Meßingen.

Ebersdorf

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Vektor.